

# Material Klasse 9a

<b>Fach:</b>	<b>GK</b>	<i>t.hennig@osaw.lernsax.de</i>
<b>Titel:</b>	<b>Wie werden Kinder zu Verbrechern?</b>	

## **Wie werden Kinder zu Verbrechern?** (Sybille Klormann)

Dass Kinder und Jugendliche ihre Grenzen austesten, ist normal. [...] Doch wie, wann und warum werden aus ihnen Räuber, Vergewaltiger oder gar Mörder? Soziologen und Psychologen nennen mögliche Gründe.

Es ist einfach und zugleich offensichtlich: Wenn ein Schüler häufig nicht in die Schule kommt, hat er Probleme. Die Gründe dafür lassen sich in der Familie suchen, oder beim Jugendlichen selbst. Für Soziologen und Psychologen steht fest: der oder die Jugendliche braucht Hilfe. [...]

Studien belegen, dass das Schuleschwänzen einer von drei Hauptindikatoren [Indikator = Anzeiger] dafür ist, dass Kinder und Jugendliche später kriminell werden. Wer sich traue, im Unterricht zu fehlen, neige auch dazu, andere Taten zu begehen, so Baier. Und dann muss ein Schulschwänzer ja auch noch die Zeit rumbringen: Was macht ein Jugendlicher an einem Vormittag, an dem er nicht zur Schule geht, gleichzeitig aber auch nicht nach Hause kann? Er oder sie treibt sich im Kaufhaus rum, im Park oder am Bahnhof. Und Langeweile regt dazu an, Dummheiten zu begehen. Vor allem, wenn Jugendliche gemeinsam durch die Stadt ziehen.

## **Gewalt gegen andere - oder sich selbst**

Für den Soziologen Baier ist das der zweite entscheidende Grund, warum Jugendliche kriminell werden: Sie landen im falschen Freundeskreis und lassen sich zu Taten überreden, die sie allein niemals ausführen würden. [...]

Viele dieser Jugendlichen fühlen sich vernachlässigt und von der Gesellschaft abgehängt. Der Frust darüber entlädt sich in Gewalt gegen andere - oder aber gegen sich selbst. Denn ein dritter Hauptgrund für jugendliche Gewalt sind Drogen und Alkohol. Erfreulich ist zwar, dass Jugendliche insgesamt weniger trinken und auch die Zahl der so genannten "Koma-Säufer" abgenommen hat. Dennoch sind es immer noch alarmierend viele, die unter Drogen ihre Hemmungen verlieren. [...]

Generell belegen Studien, dass Gewalt im Elternhaus nachweislich das Risiko eines Kindes steigert, später selbst gewalttätig zu werden. Diese Kinder haben "eine stärkere Zustimmung zu Gewalt legitimierenden [= erlaubenden] Männlichkeitsnormen", bei ihnen ist die "Selbstkontrolle schlechter ausgebildet" und sie weisen schlechtere Schulleistungen auf, so der "Erste Deutsche Forschungsbericht zu Jugendlichen in Deutschland als Opfer und Täter von Gewalt". [...]

## **Aggressive Jugendliche werden immer jünger**

Für Franz Petermann liefern diese sozialen Faktoren noch keine hinreichende Erklärung dafür, dass Kinder und Jugendliche kriminell werden. Für den Leiter des Zentrums für Klinische Psychologie und Rehabilitation an der Uni Bremen steht fest, dass - vor allem jugendliche Intensivtäter - auch emotional gestört sind. In

---

den letzten zehn Jahren haben sich die Fälle krimineller Jugendlicher zwar fast halbiert und die Zahl der Intensivtäter ist beinahe schon verschwindend gering, jedoch "gibt es sie, und sie lösen eine ungeheure Menge Elend in unserer Welt aus", so Petermann.

Der Psychologe beobachtet, dass Störungen immer früher auftreten: Als Petermann in den 1970er-Jahren als junger Assistent an der Universität Bonn in der Ambulanz arbeitete, wurden Jugendliche im Alter von 11 oder 12 Jahren auffällig, "und jeder war damals schon erschrocken, wie jung die Betroffenen sind. Heute sind es Sechsjährige, die mit extremster Aggression gegen ihre Eltern und andere Erwachsene zu uns kommen. Das ist eine ziemlich neue Entwicklung". Petermann findet dafür zahlreiche Erklärungen: Kinder werden immer früher mit der Erwachsenenwelt konfrontiert, Eltern und auch Schulen sind häufig überfordert und in unserer hochmobilen Gesellschaft fehlt oftmals die Kontinuität und Stabilität, die gerade ein Mensch in jungen Jahren braucht. Ganz allgemein sei unsere Gesellschaft zudem aufmerksamer für psychische Störungen geworden: "Wir schauen mehr auf das Negative und die Hemmschwelle der Medien, das Brutale zu zeigen, ist gesunken", so Petermann. [...]

Stand: 26.10.2012, 23.27 Uhr

(Quelle: [https://www.ard.de/home/kultur/Wie\\_werden\\_Kinder\\_zu\\_Verbrechern\\_/897058/index.html](https://www.ard.de/home/kultur/Wie_werden_Kinder_zu_Verbrechern_/897058/index.html))

Fach:	<b>WTH - Frau Schieke</b>	<i>f.schieke@osaw.lernsax.de</i>
Titel:	<b>Wohnungssuche Theorie</b>	

## Was heißt das?

## Arbeitsblatt 12

Lies das Inserat genau durch und beantworte anschließend die Fragen dazu.

**Wohnung ab sofort privat zu vermieten!**  
1-Zi.-Whg. mit 35 m<sup>2</sup> Wfl. im 2. OG ab sofort an NR zu vermieten. Gemütlich, ruhig, sauber und günstig! Ohne Provision, BMM 420 Euro, 2 BMM Kautio

1. Wofür stehen die verwendeten Abkürzungen?

Zi.	
Whg.	
Wfl.	
OG	
NR	
BMM	

2. Wie viele Euro Kautio sind zu bezahlen?

.....

3. Ist die Kautiohöhe gesetzlich erlaubt?

- Ja                       Nein

4. Welche Kosten sind im Begriff „BMM“ auf jeden Fall enthalten?

- Betriebskosten                       Kautio                       Stromkosten  
 Heizkosten                       Nettomietzins                       Umsatzsteuer

5. Wird diese Wohnung von einem Maklerbüro vermittelt? Begründe deine Entscheidung.

.....  
.....

6. Für die Schätzung welcher Kosten ist die Quadratmeteranzahl der Wohnung wichtig?

.....

## Lenas Wohntraum

## Arbeitsblatt 14

Lena hat ihre Traumwohnung gefunden: zwei kleine, aber getrennt begehbare Zimmer im 2. Stock eines Altbaus. Die Wohnung hat eine neue Gasheizung und eine kleine Einbauküche. Und mit der U-Bahn wäre sie in 20 Minuten an ihrem Arbeitsplatz. Eigentlich würde ihr auch ein Zimmer reichen, aber sie hat sich sofort in die Wohnung verliebt.

An Miete müsste sie monatlich 450 Euro zahlen. Dazu kämen noch alle 2 Monate Strom und Gas mit rund 80 Euro.

1. Wie hoch sind Lenas monatliche Ausgaben fürs Wohnen (Miete, Strom, Gas, Heizen)?

.....

2. Wie viel sollte Lena mindestens verdienen, um sich die Wohnung leisten zu können?

.....

3. Lena erstellt eine Liste mit allen Ausgaben, die auf sie zukommen, falls sie sich für die Wohnung entscheidet. Ergänze die Liste, schätze die ungefähre Höhe der Ausgaben und ermittle die Summe aller zusätzlichen Ausgaben pro Monat.

	Pro Monat	Im Jahr
GIS-Gebühr fürs Fernsehen	26,33	
Haushaltsversicherung		120
Handygebühren	20	

4. Lena verdient derzeit im Monat 1.100 Euro netto. Was kann sie tun, um sich die Wohnung trotzdem leisten zu können?

.....